

Akademie), Moraw (für die Berliner Akademie), Müller-Mertens, Stotz, Wolfram (für die Wiener Akademie), Wolgast (für die Heidelberger Akademie) und Zimmermann (für die Mainzer Akademie) teil, nachdem die Herren Fried, Ladner, Oexle (Vertreter der Göttinger Akademie), Reindel und Schaller wegen Krankheit oder anderer Verhinderung hatten absagen müssen. Zum Korrespondierenden Mitglied wurde Prof. Michael McCormick (Harvard) gewählt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Zentralkommission zweier im Jahr 2004 verstorbener Korrespondierender Mitglieder, nämlich Hermann Goldbrunners, des jahrzehntelangen hilfreichen Bibliothekars des Deutschen Historischen Instituts in Rom, der am 17. Mai in Landshut verschied (vgl. den Nachruf DA 60, 869f.), sowie Josef Fleckensteins, des früheren Direktors am Max-Planck-Institut für Geschichte, der am 4. November in Göttingen starb (vgl. den Nachruf unten S. 433f.).

Innerhalb des Instituts in München ergab sich eine bedeutsame Veränderung durch das Ausscheiden von Dr. Wolfram Setz, der sich zum 31. Juli nach 33 Dienstjahren als Geschäftsführer der MGH in den Ruhestand verabschiedete. Er hat sich in dieser langen Zeit große Verdienste um die verlegerischen Aktivitäten der MGH und um die Verwaltung der Stiftungen sowie um die Modernisierung der Buchherstellung erworben und mit viel persönlichem Einsatz ganz konkret das Erscheinungsbild zahlreicher MGH-Bände geprägt. Bei der Regelung der dringend benötigten Nachfolge konnte durch das Entgegenkommen des zuständigen Ministeriums eine gewisse Verkürzung der zwölfmonatigen Wiederbesetzungssperre erreicht werden. Dadurch wurde es möglich, zum 1. April 2005 Dr. Horst Zimmerhackl, bisher Geschäftsführer der Hahnschen Buchhandlung in Hannover, einzustellen.

Angesichts schrumpfender Ressourcen in München wird die langfristige Zusammenarbeit mit den (in der Zentralkommission vertretenen) Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums umso wertvoller, weshalb erleichtert vermerkt sei, daß sich die politischen Turbulenzen um die Zukunft des von Bund und Ländern finanzierten „Akademienprogramms“ einstweilen gelegt zu haben scheinen. – Speziell ist zu berichten, daß die von Prof. M. Menzel geleitete Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie für die MGH Constitutiones eine „Durchführungsprüfung“ der Union der Akademien